

APRIL 2018

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Neues Fachgremium zu Zukunftsfragen gegründet

»Wir beraten schon heute gemeinsam die Fragen der Zukunft«, erklärte DFV-Vizepräsident Dr. Christoph Weltecke zur Gründung des »Gemeinsamen Ausschusses Leitstellen und Digitalisierung der deutschen Feuerwehren« von DFV und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF-Bund). Vorsitzender des neuen Fachgremiums ist Claus Lange, Direktor der Feuerwehr Hannover.

DFV-Präsident Hartmut Ziebs begrüßte die enge fachliche Zusammenarbeit der beiden Verbände: »Wir entwickeln mit gemeinsamen Fachausschüssen von DFV und AGBF abgestimmte Inhalte – und damit die jeweilige Fachmeinung der deutschen Feuerwehr. Es geht darum, Ressourcen zu bündeln: Gemeinsam sind wir stark!«

Weltecke erläuterte, mit welchen Themen sich das bundesweite Fachgremium künftig befassen wird: »Im Bereich Leitstellen stehen die Fragen von Anforderungen und Qualifikationen von Leitstellenmitarbeitern, aber auch der Organisation von Abläufen auf der Tagesordnung. Im Bereich der Digitalisierung steht eine Vielzahl Prozessen auf der Agenda: Vor welche Herausforderungen stellt uns die Digitali-



Die Gründungsmitglieder des neuen Fachausschusses mit DFV-Präsident Hartmut Ziebs (Foto: C.-M. Pix)

sierung der Gesellschaft, welche technischen Möglichkeiten eröffnet sie uns?«

Zur Facharbeit: Der Deutsche Feuerwehrverband bündelt und vertritt die Interessen seiner Ordentlichen Mitglieder. Die Fachbereiche, zum Teil in Kooperation mit der AGBF und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdB), analysieren Probleme und Ereignisse, be-

gleiten Entwicklungen, erarbeiten fachliche Stellungnahmen und Konzepte für die Arbeit der Feuerwehren und für die Vertretung der Feuerwehrinteressen. Informationen zur Facharbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es unter www.feuerwehrverband.de/facharbeit. Der Gemeinsame Ausschuss wird unter www.feuerwehrverband.de/fa-lud.de dargestellt werden. (sda)

RETTmobil: Feuerwehren sind tragende Säule im Rettungsdienst

»Feuerwehren sind eine der tragenden Säulen im Rettungsdienst«, erklärt DFV-Präsident Hartmut Ziebs im Vorfeld der Messe für Rettung und Mobilität RETTmobil in Fulda. Alle zwölf Sekunden sind Feuerwehrangehöriger im Rettungsdienstinsatz – 2,5 Millionen Mal pro Jahr. »Vom Schlaganfall bis zur eingeklemmten Person: Wenn Sie uns brauchen, sind wir da!«, bekräftigt Ziebs. »Manchmal brauchen jedoch auch die Helfer Hilfe – dann ist das Netz der helfenden Hände für sie da«, erläutert Ziebs, der auch Vorsitzender der Stiftung »Hilfe für Helfer« des Deutschen Feuerwehrverbandes ist. Diese unterstützt Einsatzkräfte der Feuerwehr bei der Bewältigung besonders belastender Einsatzerfahrungen. Vom 16. bis 18. Mai 2018 informiert die Stiftung an einem eigenen Stand bei der RETTmobil über mögliche Belastungen, deren Folgen und Bewältigung. Parallel zur Messe für Rettung und Mobilität findet in Fulda am Donnerstag, 17. Mai 2018, das 5. Symposium der Stiftung statt. Im Blickpunkt stehen hierbei Methodik und Didaktik in der Psychosozialen Notfallversorgung für Einsatzkräfte. Informationen zur Veranstaltung folgen im Internet unter www.hilfefuerhelfer.de. (sda)



6. Feuerwehrhistorisches Fachseminar: Blick auf 100 Jahre Umbrüche

Wie groß das Interesse an Feuerwehrgeschichte ist, stellte das 6. Feuerwehrhistorische Fachseminar des Arbeitskreises »Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) unter Beweis. Gemeinsam mit dem nationalen Leitmuseum der Brandschutzgeschichte, dem Haus der deutschen Feuerwehren/Deutsches Feuerwehr-Museum (HdF/DFM), hatten die Verantwortlichen nach Fulda eingeladen. Unter dem Motto »Umbrüche« standen auf der Tagesveranstaltung in fünf Themenblöcken insgesamt zwölf Fachvorträge auf dem Programm. Knapp 100 an der Feuerwehrgeschichte Interessierte nahmen an dem Wissens- und Erfahrungsaustausch teil.

Der zeitliche Bogen spannte sich vom Ende der deutschen Monarchie(n) vor 100 Jahren als einem der großen geschichtlichen Umbrüche über die Zerschlagung der Weimarer Demokratie vor 85 Jahren, die Etablierung der beiden deutschen Teil-

staaten vor 69 Jahren und deren politische Wiedervereinigung vor 28 Jahren bis hin zu Einsätzen in der Jetztzeit. »Es freut mich, dass wir das diesjährige feuerwehrhistorische Seminar nutzen, um uns vor dem Hintergrund von geschichtlichen Umbrüchen mit ausgewählten Aspekten der Feuerwehrgeschichte auseinanderzusetzen. Erstmals stehen dabei auch aktuelle Themen im Fokus eines feuerwehrhistorischen Seminars«, erklärte Rolf Schamberger. Der Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums zeichnete auch für die Veranstaltungsorganisation verantwortlich.

DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Knorr stellte die Bedeutung der Feuerwehrhistorie und deren Aufarbeitung unter gesellschaftspolitischen Aspekten als eine wichtige Aufgabe heraus. Er betonte, wie wichtig hierfür engagierte Menschen sind – wie etwa Bernd Klaedtke und Frank Wörner. Als langjährige Experten der Brandschutzgeschichte beraten sie seit vielen

Jahren unter anderem das Deutsche Feuerwehr-Museum ehrenamtlich im Bereich Auszeichnungswesen. Unter anderem haben sie mehrere Sonderausstellungen für das Haus der deutschen Feuerwehren konzipiert – so auch die laufende zum Thema »Verdient geehrt« mit Auszeichnungen des DFV und der Landesfeuerwehrverbände. Das Engagement von Bernd Klaedtke und Frank Wörner wurde nun mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes geehrt.

Der aufwändig gestaltete Tagungsband der Veranstaltung umfasst 152 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißabbildungen. Unter dem Titel »Umbrüche – 6. Feuerwehrhistorisches Fachseminar, Fulda 2018«, Rolf Schamberger/Deutsches Feuerwehr-Museum (Hrsg.), ist er über den Buchhandel (ISBN 978-3-7460-9696-4) respektive über den BoD-Shop (www.bod.de/Shop.html) zum Preis von 22 Euro beziehbar. (G. Fenchel/sda)



links: Großes Interesse am Bogen von Geschichte bis zu zeitgenössischen Themen **rechts:** Verdient geehrt: Bernd Klaedtke (2. von links) und Frank Wörner (Mitte) erhielten von DFV-Vizepräsident Karl-Heinz Knorr (links) die Silberne Ehrennadel des DFV. DFM-Leiter Rolf Schamberger und Arbeitskreis-Vorsitzender Siegfried Bossack (von rechts) gratulierten. (Fotos: G. Fenchel)

Die SV Sparkassenversicherung ist ein langjähriger Förderer des Hauses der deutschen Feuerwehren/Deutsches Feuerwehr-Museum (DFM) in Fulda. Niko Bernhardt (links), zuständig für die Feuerwehrförderung, und Frank Neubert (rechts), Inhaber der örtlichen Generalagentur, haben am 1. März 2018 das Haus der deutschen Feuerwehren/Deutsches Feuerwehr-Museum besucht; im Gepäck hatten sie eine Spendenurkunde über einen Betrag in Höhe von 5 000 Euro. Museumsleiter Rolf Schamberger freute sich über diese erneute großzügige Spende. Bei der Realisierung investiver Maßnahmen ist das Museum immer wieder auf Sponsoren angewiesen. Im Rahmen ihres Besuches konnten sich Niko Bernhardt und Frank Neubert vor Ort ihr eigenes Bild über die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres machen. Besonders angetan waren sie von dem neu eingerichteten Feuerwehrforum in Halle 1. Dort können nun gegenwärtige Aspekte aus dem Feuerwehralltag thematisiert werden. Die Geschichtsschreibung des Brandschutzes ist hiermit am Deutsches Feuerwehr-Museum in der Gegenwart angekommen. Das Museum sagt herzlichen Dank für die wertvolle Unterstützung der SV Sparkassenversicherung. (DFM)



Beirat berät über Herausforderungen der Zukunft

»Der Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes ist eine wichtige kommunikative Schnittstelle für die Vermittlung von Feuerwehrthemen in die Politik, Gesellschaft und Kultur. Er ist etabliert und fester Bestandteil des gesamtverbandlichen Dialogs«, berichtete die Beiratsvorsitzende Claudia Crawford im Rahmen der Tagung in Berlin. Die Beiratsmitglieder berieten über Herausforderungen der Zukunft – das Themenspektrum reichte hierbei vom Klimawandel bis hin zur Vielfalt in der Feuerwehr. Der Brandschutz in der Bundeswehr stand ebenfalls auf dem Programm.

und Bevölkerung an den Klimawandel anpassen müssen: »Es muss eine vernetzte und vernetzende Aufgabe sein, da alle davon betroffen sein können!«

Wie die Struktur des Brandschutzes in der Bundeswehr fortentwickelt wurde, führte Oberst im Generalstab Ingo Neumann aus. Der zuständige Referatsleiter im Bundesministerium der Verteidigung zeigte auf, über welche Ausbildung und Fähigkeiten die Angehörigen der Bundeswehrfeuerwehr verfügen. Mittlerweile wurde unter anderem ein eigener Vorbereitungsdienst für den ge-

konnten. Sie dankte allen Beiratsmitgliedern für ihr Engagement.

DFV-Förderkreis mit sieben neuen Mitgliedern

»Es ist toll, dass Sie und damit die von Ihnen repräsentierten Unternehmen und Organisationen sich im Förderkreis einsetzen – das ist direkte und konkrete Wertschätzung für das Ehrenamt in der Feuerwehr, für die ich Ihnen danke!«, begrüßte Prof. Dr. Albert Jugel die sieben neuen Mitglieder des Förderkreises des Deutschen Feuerwehrverbandes. Jugel ist Initiator und



links: DFV-Präsident Hartmut Ziebs dankte den Förderkreismitgliedern für ihre Unterstützung. Das Gremium fördert unter anderem Projektarbeit im DFV. **rechts:** Oberst im Generalstab Ingo Neumann stellte die Ausbildung der Bundeswehrfeuerwehrangehörigen vor – etwa im Brandfall eines Bundeswehrflugzeugs. (Fotos: sda)

DFV-Präsident Hartmut Ziebs erläuterte die Themen, die aktuell die Feuerwehren bewegen – von Gewalt gegen Einsatzkräfte über Katastrophenschutzfahrzeuge und Drohnen bis hin zu Führerscheinregelungen. Er stellte zudem das Projekt »MENSCH Feuerwehr« vor, in dem sich der DFV aktuell mit dem Thema Vielfalt in den Feuerwehren beschäftigt. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Über die Schnittstelle zwischen Klimawandel und Bevölkerungsschutz berichtete Christoph Unger, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz (BBK). Er stellte die Frage, wie sich Organisationen im Bevölkerungsschutz, kritische Infrastrukturen

hohen feuerwehrtechnischen Dienst installiert. Um die Arbeit und das grundsätzliche Motiv noch nachhaltiger darzustellen, wurde im vergangenen Jahr die personelle Erweiterung des Beirats angegangen – aktuell hat dieser 118 Mitglieder. Claudia Crawford freute sich darüber, dass nunmehr auch die Präsidenten der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS), des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenvorsorge (BBK) und des Bundesamtes für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) für die gemeinsame Arbeit gewonnen werden

Vorsitzender des Förderkreises, der aktuell 80 Mitglieder zählt. Seit der Gründung 2004 ermöglicht diese Förderung dem DFV zukunftssichernde Initiativen für das flächendeckende System der helfenden Hände in Deutschland. Unter anderem werden die Erweiterung des internationalen Netzwerks, die Projektarbeit »Kinder in der Feuerwehr« und das Vielfaltsprojekts der Deutschen Jugendfeuerwehr »Im Tandem in die bunte Jugendfeuerwehrwelt« gefördert.

»Der Förderkreis ist eine der wichtigsten tragenden Säulen des Deutschen Feuerwehrverbandes. Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen!«, sprach DFV-Präsident Hartmut Ziebs den Mitgliedern des Förderkreises während der Mitgliederversammlung im Vorfeld der Beiratssitzung seinen Dank aus. (sda)

DJF: »Wir stehen für Vielfalt und gegen Menschenfeindlichkeit«

Auf dem Spitzentreffen der Arbeitsgemeinschaft Jugendverbände der Hilfsorganisationen (»H7«) in Kassel bezog die Deutsche Jugendfeuerwehr klar Stellung: »Wir zeigen Haltung für Vielfalt, Solidarität und Toleranz sowie die unantastbare Würde aller Menschen. Entschieden weisen wir menschenfeindliche Einstellungen zurück«, erklärte Bundesjugendleiter Christian Patzelt.

Zur H7-Arbeitsgemeinschaft gehören neben der Deutschen Jugendfeuerwehr die THW-Jugend, das Jugendrotkreuz, die Malteser Jugend, die DLRG-Jugend, die Johanniter Jugend sowie die Arbeiter-Samariter-Jugend. Sie pflegen seit vielen Jahren einen intensiven Austausch zur inhaltlichen Jugendarbeit, gemeinsamen Positionen und Verbandsstrukturen.

Ein Schwerpunkt beim Treffen der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Führungskräfte der H7 war der Austausch zum Umgang mit antidemokratischen Bewegungen in der Gesellschaft. »Sehr schnell haben wir unsere klare Haltung für Vielfalt und Solidarität deutlich gemacht«, betonte Antje Koch, Bundesjugendreferentin der Deutschen Jugendfeuerwehr. Bundesjugendleiter Christian Patzelt er-

gänzte: »Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass wir jeder Form von Menschenfeindlichkeit entschieden gegenüberreten. Wir müssen uns in der Jugendarbeit auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass antidemokratische Einstellungen keine Zukunft haben.«

Weitere Themenschwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft waren eine gemeinsame Haltung zu aktuellen Themen im Deut-

schen Bundesjugendring, die notwendigen Rahmenbedingungen jugendverbandlicher Eigenständigkeit und die Präsenz der helfenden Verbände beim Deutschen Jugendhilftag 2020. »Im Bündnis der H7 steckt großes Potenzial, die Jugendverbandsarbeit für jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft weiterzuentwickeln und starke gemeinsame Positionen herauszubringen«, erklärte Patzelt. (DJF)



Die H7-Arbeitsgemeinschaft pflegt seit vielen Jahren einen intensiven Austausch zur inhaltlichen Jugendarbeit, gemeinsamen Positionen und Verbandsstrukturen. (Foto: Deutsche Jugendfeuerwehr)

»Helfende Hand«: spätestens bis zum 31. Juli 2018 bewerben!

Die »Helfende Hand« ist ein Förderpreis, den das Bundesministerium des Innern jährlich vergibt – bis zum 31. Juli können sich auch Feuerwehren hierfür bewerben!

Unter dem Titel »Helfende Hand – Preis des Bundesministeriums des Innern zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz« zeichnet der Bundesinnenminister Ideen und Konzepte aus, die das Interesse der Menschen für das Ehrenamt im Bevölkerungsschutz wecken. Zudem ehrt das Ministerium Unternehmen, Einrichtungen und Personen, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiter vorbildlich begleiten bzw. Unterstützer, die den Bevölkerungsschutz in besonderer Weise fördern. Die Auszeichnung wird seit dem Jahr 2009 jährlich verliehen.

Das Bundesinnenministerium verleiht den Förderpreis in drei Kategorien:



In der Rubrik »Innovative Konzepte« zeichnet es Projekte aus, die die Attraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz steigern.

Die Kategorie »Nachwuchsarbeit« umfasst Ideen, die das Interesse der jungen Zielgruppe wecken, aber auch Gruppen ansprechen, die bisher noch nicht im Fokus standen, beispielsweise Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und Senioren.

In der dritten Kategorie »Vorbildliche Unterstützung des Ehrenamtes« werden Unternehmen, Einrichtungen und Personen gewürdigt, die ehrenamtliches Engagement ihrer Mitarbeiter im Bevölkerungsschutz fördern bzw. Menschen, die den im Bevölkerungsschutz engagierten Menschen in besonderer Weise Wertschätzung und Anerkennung vermitteln.

Zudem gibt es einen Sonderpreis: Die Jury kann damit mehrere Bewerbungen auszeichnen, die sie mit Blick auf die Ziele des Förderpreises als außergewöhnlich wirksam betrachtet, obwohl sie in keine der drei Kategorien passt.

Ausführliche Informationen gibt es im Internet. Dort steht auch das Online-Bewerbungsformular zur Verfügung: www.helfende-hand-foerderpreis.de/startseite/bewerben/ihre-bewerbung.html. (F6)